

u**h**o. / **a**) (verakt.) begriffstaufend zu b; c: Einen, sich abziehen, — ausziehen, entleiden. — 2) Die Fäden von den Bohnen, die Bohnen abziehen; Den Berg aus dem Haus, den Haus abziehen, durchs Abziehen aushebeln. — 3) etwas von da, wo es sich befindet, von seiner Stelle ziehend wegnehmen, entfernen, z. B.: Die Hand von jemand abziehen; ferner: Den Schlüssel abziehen, nachdem man zugegeschlossen hat, so daß und damit nicht geöffnet werden kann; u. ä. m., nam. vielfach technisch. Auch persönlich: Einen von seinem Geschäft abziehen. — 4) das Abziehen wegnehmen, insofern dadurch etwas verkleinert, verringert wird (subtrahieren). — 5) Ungehöriges, Störendes wegziehen, entfernen, z. B.: **a**) (Zür.) aus einem anders zu färbenden Zeug die verschiedene Farbe durch Sieben herausbringen (abkonturieren, verberbt: abklären). / **b**) in zahlreichen technischen Anwendungen bei fertigen Ggldn. noch das letzte Ungehörige, nam. kleine Unebenheiten der Oberfläche und an Schneidwerkzeugen den Grat streichen, schabend, feilend, bimsend, hobelnd, glättend, abzuführend wegnehmen und beseitigen. — 6) mittels des Martzschleibzugs, der Messchnur, abmeissen. — 7) den Rauch, der abziehen (12c), auf bestimmtem Wege entweichen soll, fortleitend so abziehen machen. — 8) Eine Flüssigkeit abziehen, auf vorgeschriebenem Wege abziehen machen, und begriffstaufend: **a**) Das Wasser vom Teich, — den Teich, den Sumpf abziehen. / **b**) Getränke, Wein ufw. aus dem Faß, — das Faß abziehen. / **c**) Die überfließende Flüssigkeit vom Bodenfaß abziehen. / **d**) Das Zellulose abziehen; Abgezogene Wasser (s. d. 6a). — 9) (vgl. 8d) bildlich: abstrahieren; abgezogen. Wb. f. abstrakt. — 10) Einzelabdrücke von etwas machen (nam. Buchdr., Kupferst.); hierzu auch: Abziehen stld. — 11) rbg.: **a**) j. d. / **b**) (Kriegssg., selten) = intr. (s. 12b). / **c**) von Zugtieren ufw.: sich durch Ziehen abmatten, entkräften. / **d**) von frischen Druckbogen: die Farbe fahren lassen, abschwärzen (vgl. 10). — 12) intr. (sein): ziehend sich entfernen, fortz., davonziehen, z. B.: **a**) ein Dienstverhältnis aufhebend, z. B. auch von Soldtruppen. / **b**) ohne Bezug auf Dienstverhältnisse von lebenden Wesen: Von einem belagerten Ort abziehen; Die Wache abzieht, ab u. ä.; Mit langer Nase, unverrichteter Dinge, hinten abziehen; wie eine nasse Kacke abziehen. / **c**) (s. 7; 8) Der Rauch zieht durch die Esse; das Wasser, der Urnat durch die Abzüge ab. / **d**) auf- und abziehen (niederziehen), — auch tr.: **||** abziehen, intr. (haben): Etwas zieht (oder zweckt) auf oder zu etwas, dahin (ab), geht darauf als auf sein Ziel hin, und tr.: jemand zieht (oder zweckt) etwas ab, wälfst, hat dies als Ziel, bezweckt es; Etwas ist auf jemand oder etwas abgestellt, gerichtet, abgehen; u. ä. m. **||** abzielen, tr.: mit oder wie mit dem Ziel abmeissen. **||** Abzielt, die; Abzielt: Abzugsraben, nam. unter dem Schmelzofen. Vgl. Abzug 2. **||** Abzug, der. — (es) Abzüge: 1) das Abziehen (s. d. 12a; b) lebender oder belebt gedachter Wesen; in der öfter-reichlichen Kammer als Tadelss- und Verachtungszuruf. — 2) das Abziehen (s. d. 12a; b; 7; 8) des Wassers, Rauchs ufw. auf bestimmtem Wege, durch einen Kanal und —: daher selbst (auch: Ab-, Abzug, f. d.). — 3) verallgemeint: der Abfluß wohin; der Abgang, den etwas durch Abnehmer hat, nam.: Warenabfah. — 4) das Abziehen (s. d. 4), insofern dadurch etwas vermindert wird, und: das Wieviel dieser Verminderung: Gehaltsabzüge ufw. — 5) (Buchdr.) das Abziehen (s. d. 10) und: — das Abgezogene selbst: Wärtens, Korrekturabzug ufw. — 6) (Fischg.) die tiefste Stelle im Teich, wohin die Fische sich beim Ablassen ziehen, (Auszug; u. ä. technische Anwendungen. **||** abzüglich, Adv.: unter Abzug des Abzuziehenden. **||** abzwaden, tr.: zwadend etwas entziehen und an sich reißen. **||** abzweden: f. abziehen. **||** abzwängen: 1) tr.: der Zweige berauben (entzweigen). — 2) tr.: als Zweig von einem Ganzen etwas (und rbg.: sich) absondern; auch intr. = rbg., dazu: Abzwängung, das Abzwängen und: etwas sich Abzwängendes = (Ab)zweig. **||** abzwängen, tr.: 1) Jemand oder etwas zwingt (zwängt) einem etwas ab (Wgfr. an, auf), nimmt, erhält, gewinnt es mit zwingender Gewalt von ihm, erzwingt es von ihm. — 2) Von etwas abzwängen, zwingend abbringen (fortz., wegzwängen).

**Ach:** 1) Ausruf: ein aus der Brust herausgestoßener Hauch für verschiedene Empfindungen und Gemütsbewegungen, z. B. für Schmerz, Mitleid, Klage, Sehnsucht, Überraschung, Weisal, Bewunderung; Ablehnen und Abweisen; ufm. — 2) sächliches Sw. (zu 1): Ach des Acks! **Kosensf.:** Ein schmerzliches,

ängstliches, freudiges Ach; Ein Ach der Bewunderung; Mit Ach und  
Kraach, uſw.; Mz.: Die Ach; Achs; Ache.

**Ahāt**, der, —(e)ß; —e: ein Halbedelstein.

I. **Ähe:** f. Nat.

II. **Ähe, Äch**, die; —(e)n: (oberd.) Bach, nam. Gebirgsbach, bes. in vielen Eigennamen.

Nägel, die ;

treide durch Dreschen, von Hanf und Flachs durch Brechen und Schwingen abgetrennten Stacheln.

**Äheln** [hebr.], intr. (haben): (landschaftl.) essen.

**Ächse** (spr. Achse), die; — n; Achschen, —lein: 1) das walzenförmige Durchholz, worum sich die Wagenräder drehen: u. d. zur Ächse = zu Wagen; Achsen- oder Achsbesch., —eisen = Achse, —stück u. a.; Achsenwagen (Kutsche); Achsenrad (Abgabe vom Fuhrverh.). — 2) alles, worum sich etwas dreht oder drehend gedacht wird. — 3) eine gerade Linie durch die Mitte spiegelgleicher (symmetrischer) Körper oder Figuren, durch die Pole u. v. a.: Ächseleiste; Erds., Sonnen-, Himmels-, Sternensph. u. ä.; Haupt-, Neben-, Hängsachse eines Kristalls, u. v. a. || **ächsig**, Ew.: mit Achsen versehen, in Förmg.: Brett, eng., schmal, weitaussig (oder geachsig, —spurriger) Wagen; Ew., zweifelsache Kristalle; u. v. a.

**Äpfel** (spr. Äpfel, die; -n; -den: 1) der Äpfel, den der Arm mit dem Körper macht, oft = Schulter (f. d.). a) Äpfelgrube ufw.; Äpfelband, -schür ufw., als Verzierung; ferner: Äpfelkappe, Äpfelhüch, auf der Schulter des Uniformrock's. c) Etwas auf die letzte Äpfel (oder Leich) nehmen. / d) Auf beiden Äpfeln tragen, es mit beiden Parteien halten; solch zweideutig Äpfeltragen; Äpfelträger, -trägerin, äpfelträgerisch. / e) Etwas (kann, nur, halb) über die Äpfel ansehen, mit verächtlichem Seitenblick (Äpfelblick); über die Äpfel (oder Hand = gefaßt) sein mit einem; Etwas über die Äpfel hinaus-, wegsehen, als verächtliche Kleinigkeit behandeln. / d) Die (oder mit den) Äpfeln zuden, siegen, wo man nichts sagen will, kann oder darf, als Gebärde des Hohns; des Mißdeßens; der Verlegenheit; Entsagung ufw.; äpfelzuden; Das Äpfelzuden. — 2) übertr.: a) vom menschlichen Körper auf entsprechende Teile des tierischen. / b) (Äpf.) der Äpfel, den das Blatt mit dem Stengel bildet: äpfel- (oder wintels-)ständig.

1. **Acht**, Zahlw.: 1) die zwischen 7 und 9 liegende Zahl (mit der Ordnungszahl: der achte); Acht Tage (f. d.) = Woche; (Buchdr.) acht Punkte = Petit; in Auslassungen, wo das Zahlwort theilweise als Hw. (Acht oder achte, Wz. oder die, mit Wz. Ächten) erscheint: Er wird acht (Zahr alt); Die Uhr schlägt acht (Schläge); Es ist halb acht (Uhr); Um achte, ufw.; Mit acht(en) (Pferden) fahren; (Parten)p. Alle 4 Ächten; Die Fersen-Achte u. ä. Als Wfs. (f. drei 4): Ächter, achtecht, achtmal, -maltig; Achtfelt, achtfeltig; achtfährig, achttägig, achtfühlig; achtfüßig, achtfühdig; Achtfüßler (Gefäß); Das acht Pfund schießt; Ächterer (Hirsch von acht Enden); achtfach, achtfältig; Achtfüßling (Octopus vulgaris, Kraken); achtezehn, achtzig (f. u.); achthunder; achtaufsen ufw.; achtehalb, f. ander 3; achterlet, f. let. — 2) bei: — die Ziffer, das Zeichen für die Zahl: Die acht; eine römische acht (VIII), arabische acht (8); etwas von ähnlicher Gestalt ufw.; Sein Pferd die Ächte gehen lassen; Die große Ächt beim englischen Tanz. Die kleine Ächt ahmt nur die Hälfte der Ziffer nach; Goldene Ächt ein Schmettermal mit einer 8 auf den Unterflügeln (auch Ächter, Colias hyale). || **Ächtel**: 1) das, —s; ufw.; —chen: der achte Teil eines Ganzen (das oft wegbiegt, z. B. Ein Ächtel (eines Lothes) spielen); zuw. ein aus acht Teilen bestehendes Ganzes, z. B. (Vergh.) = 8 Rüge. — Dazu: Ächtelnote, Ächtelraufe. — 2) Ctr.: Ein Ächtel Pfund; Eine Ächtel Stunde; ufw. || **ächte**l: tr.: in Ächtel setzelen. || **ächstens**, lfw.: an achter Stelle. || **Ächter**, der, —s; ufw.: 1) ein aus acht Einheiten bestehendes Ganzes, z. B.: a) Achtpennigstift; /b) achteilige Strophe (Ächtung). — 2) Ächterer (Hirsch). — 3) der achte Teil eines Ganzen, z. B. (Schweiz.) eines Maßes. — 4) zu einer Gesellschaft von achten gehörig. — 5) vom Jahr 98 mit Vergheweiung des Jahrhunderts: Ächtst! = Es (der Wein) ist ein vorzüglich Ächter (oder Wein, den Schoppen zu acht Kreuzer). — 6) nam. südd.: die Form, Ziffer, einer (arabischen) Acht (f. d. 2). || **Ächtling**, der, —s; —e: f. Ächter 1b. || **ächte**zehn, Zahlw.: = acht und zehn; dazu Ordnungszahl: die